

| | |
|---------------------|---|
| Zeitschrift: | Mitteilungen des Statistischen Bureaus des Kantons Bern |
| Herausgeber: | Statistisches Bureau des Kantons Bern |
| Band: | - (1930) |
| Heft: | 5 |
| Artikel: | Vieh- und Geflügelbestandsermittlung des Kantons Bern vom 23. April 1930 |
| Autor: | [s.n.] |
| Kapitel: | 5: Der Schweinebestand |
| DOI: | https://doi.org/10.5169/seals-850374 |

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

5. Der Schweinebestand

Auf Grund der Zählungen in den Kontrollgemeinden errechneten wir folgende Bestände:

| Wirtschaftsgebiete | Zuchttiere | | Saugferkel | Fasel- und Mastschweine | | Total Schweine |
|--------------------|-----------------|--------------------|---------------------|-------------------------|---------------------|----------------------|
| | Eber | Mutter-schweine | | bis 6 Monate alt | über 6 Monate alt | |
| a. „Oberland“: | | | | | | |
| 1926 | 36 — | 785 — | 1953 — | 4854 — | 2430 — | 10058 — |
| 1929 | 38 ± 3 | 759 ± 117 | 1889 ± 248 | 5369 ± 330 | 3456 ± 146 | 11511 ± 763 |
| 1930 | 32 ± 2 | 822 ± 160 | 1677 ± 423 | 4858 ± 377 | 2829 ± 205 | 10218 ± 751 |
| b. „Mittelld.“: | | | | | | |
| 1926 | 487 — | 8986 — | 17789 — | 43177 — | 41517 — | 111956 — |
| 1929 | 574 ± 55 | 10073 ± 397 | 19993 ± 1019 | 59350 ± 1559 | 45166 ± 1025 | 135156 ± 2463 |
| 1930 | 486 ± 24 | 11012 ± 494 | 23388 ± 2023 | 57540 ± 1878 | 36202 ± 1294 | 128628 ± 1948 |
| c. „Jura“: | | | | | | |
| 1926 | 94 — | 2395 — | 3196 — | 5774 — | 7111 — | 18567 — |
| 1929 | 123 ± 11 | 2634 ± 208 | 3700 ± 432 | 8677 ± 263 | 5455 ± 559 | 20586 ± 602 |
| 1930 | 55 ± 16 | 3213 ± 259 | 6973 ± 888 | 8280 ± 386 | 3134 ± 374 | 21655 ± 665 |
| Total Kanton: | | | | | | |
| 1926 | 617 — | 12166 — | 22938 — | 53802 — | 51058 — | 140581 — |
| 1929 | 735 ± 41 | 13463 ± 476 | 25582 ± 1135 | 73396 ± 1706 | 54077 ± 1833 | 167253 ± 2727 |
| 1930 | 573 ± 28 | 15047 ± 625 | 32038 ± 2386 | 70678 ± 1899 | 42165 ± 1930 | 160501 ± 2502 |

Setzt man die Bestände des Jahres 1926 = 100, so haben jene der Jahre 1929 und 1930 betragen: (Siehe Tabelle Seite 19).

Der Aufbau des Schweinebestandes und die Veränderungen gegenüber dem Jahre 1926 zeigen umgekehrte Verhältnisse, wie die Zählung des letzten Jahres. Im Gesamtbestand ist nur eine unbedeutende Verschiebung festzustellen, nämlich eine Abnahme von rund 5 %. Dagegen sind innerhalb den einzelnen Altersklassen wesentliche Umstellungen zu konstatieren. Die Zählung des Jahres 1929 fiel in eine Periode, die durch tiefe Preislagen, als Folge vorhergehender grosser Produktion, charakterisiert war. Deshalb konnten grosse Bestände an Ausmasttieren und nahezu schlachtreifer Ware festgestellt werden, währenddem die Nachzucht schwach erschien. Die Zahl der Muttertiere und Ferkel liess denn auch darauf schliessen, dass auf den Winter 1929/30, besonders für die ersten Monate des Jahres 1930, mit einer Knaptheit des Angebotes an schlachtreifer Ware zu rechnen war. Die Entwicklung hat unsere damalige Voraussage bestätigt. In den ersten Monaten des Jahres 1930 blieb das Angebot schlachtreifer Ware klein und es mussten entsprechend höhere Preise von den Verbrauchern bewilligt werden. Diese Verhältnisse haben wiederum auf die Produktion eingewirkt und diese belebt. Die Bestände an Mastschweinen, über sechs Monate alt, waren bei der Zählung immer noch schwach vertreten, und zeigen einen Ausfall gegenüber dem Vorjahr von einem vollen Fünftel. Auch die Bestände im Alter von 4 bis 6 Monaten sind um 10 % kleiner ausgewiesen, als im letzten Jahr. Dagegen hat die Produktion bereits gegen Ende des Jahres 1929 wiederum zugenommen, und es erscheinen deshalb die jüngeren Fasel- und Mastschweine mit ver-

| Wirtschafts-gebiete | Zuchttiere | | Saugferkel | | Fasel- und Mastschweine | | Total Schweine | |
|---------------------|---------------|-------------------------------------|-------------------------------|-------------------------------------|-------------------------------|--------------------------------------|------------------------------------|------------------------------------|
| | Eber | Mutterschweine | Der errechnete Gesamt-bestand | Der errechnete Gesamt-bestand | Der errechnete Gesamt-bestand | Der errechnete Gesamt-bestand | Der errechnete Gesamt-bestand | Der errechnete Gesamt-bestand |
| a. „Oberland“: | 1929 100,0 | 105,6 \pm 8,3 88,9 \pm 6,8 | 86,4 94,6 | 96,7 \pm 14,9 104,7 \pm 20,4 | 106,9 102,7 | 96,7 \pm 12,7 85,9 \pm 24,6 | 110,6 \pm 6,8 100,4 \pm 7,8 | 142,2 \pm 6,0 116,4 \pm 8,4 |
| b. „Mittelland“: | 1929 114,1 | 117,9 \pm 11,3 99,8 \pm 5,0 | 110,9 125,3 | 119,4 \pm 4,4 122,6 \pm 5,5 | 134,3 125,4 | 112,4 \pm 5,7 131,5 \pm 11,4 | 136,3 133,3 \pm 4,4 | 108,8 \pm 2,5 87,2 \pm 3,4 |
| c. „Jura“: | 1929 76,9 | 130,9 \pm 11,7 58,5 \pm 16,8 | 101,4 134,0 | 109,9 \pm 8,7 134,2 \pm 10,8 | 118,3 210,6 | 115,8 \pm 13,5 218,2 \pm 27,8 | 163,9 176,1 | 123,4 115,1 |
| Total Kanton: | 1929 107,2 | 119,1 \pm 6,6 92,9 \pm 4,5 | 106,8 123,8 | 110,7 \pm 3,9 123,7 \pm 5,1 | 123,7 133,7 | 111,5 \pm 4,9 139,7 \pm 10,4 | 136,7 135,4 | 105,9 \pm 3,6 82,6 \pm 3,8 |

stärkten Beständen, indem eine Zunahme innerhalb dieser Alterskategorien von rund $\frac{1}{6}$ zu verzeichnen ist. Auch die Zahl der Muttertiere hat eine dementsprechende Vermehrung erfahren. Die Kategorie der Saugferkel ist um $\frac{1}{3}$ stärker vertreten, als im Jahre 1926 und ihre Zahl ist um rund $5\frac{1}{2}\%$ höher als im vergangenen Jahre. Aus diesen Feststellungen ist zu schliessen, dass bis zum Moment, da die bei der Zählung vorhandenen Saugferkel und jüngeren Faselschweine in das schlachtreife Alter hinein gelangen, eine Knappheit im Angebot fetter Schweine bestehen wird. Diese ist gegenwärtig grösser, als im Nachsommer und sie wird sich sukzessive bis gegen den Herbst hin verlieren, um im Laufe des Winters in ein Ueberangebot überzugeleiten. Beim Verkauf der Erzeugnisse der jetzt tragenden Mutterschweine werden die Züchter bereits auf überfüllte Märkte stossen.

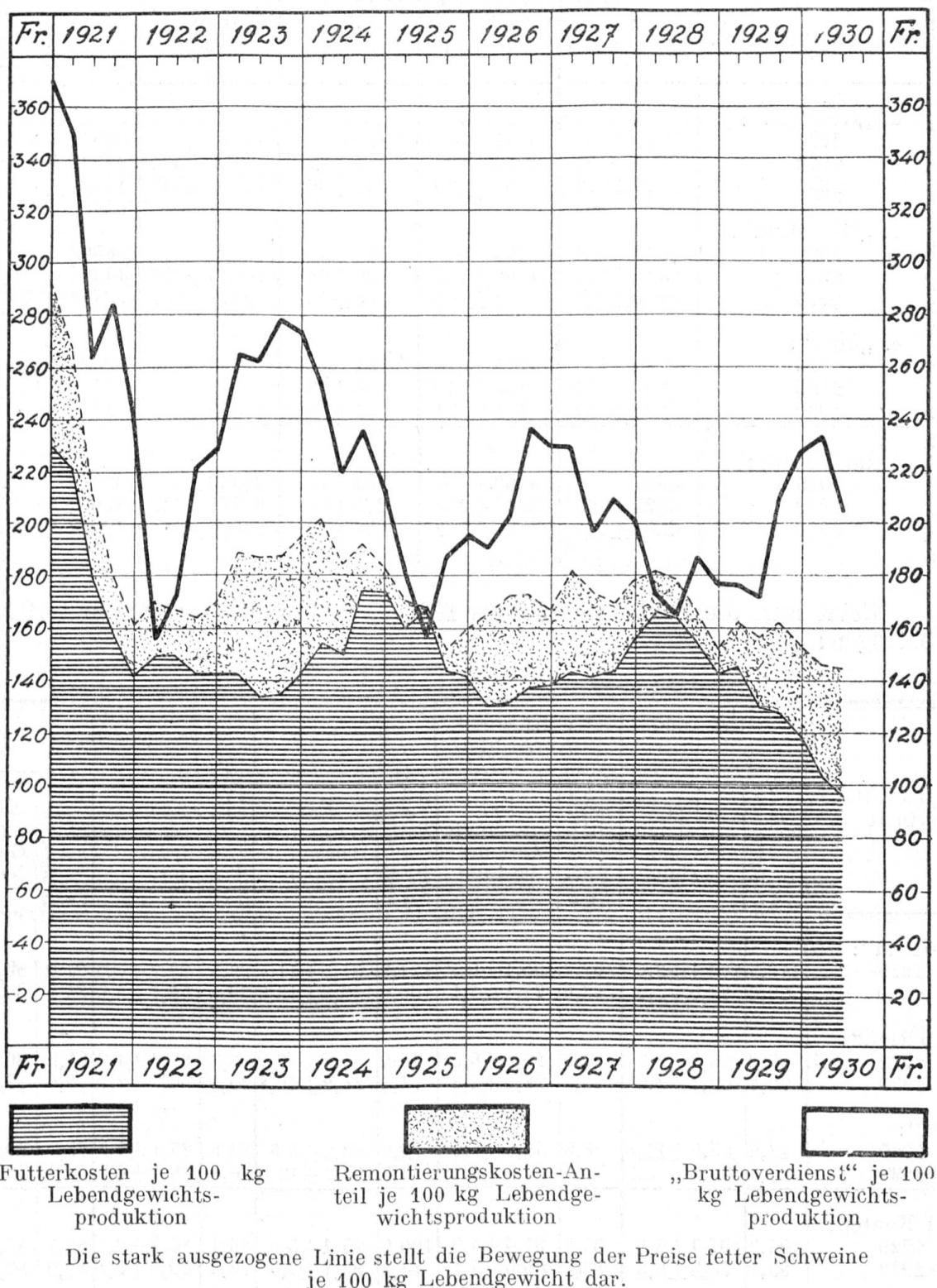
Die zu erwartende Marktentwicklung wird durch folgende Ergebnisse der Zählung vorgezeichnet. Es wurden in den 59 Kontrollgemeinden, in denen auch im letzten Jahr Zählungen stattfanden, ermittelt:

| | am 19. April | am 23. April | Zunahme (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber | 1929 | % |
|----------------------------|--------------|--------------|--|-------|---------|
| | 1926 | 1929 | 1930 | Stück | |
| Mutterschweine | 1804 | 1927 | 2236 | +309 | +16,0 % |
| Saugferkel | 3449 | 4367 | 4607 | +240 | + 5,5 % |
| Fasel- und Mastschweine: | | | | | |
| bis 4 Monate alt | 7661 | 3335 | 3914 | +579 | +17,4 % |
| 4-6 Monate alt | | 7137 | 6423 | -714 | -10,0 % |
| über 6 Monate alt. | 6822 | 7162 | 5692 | -1470 | -20,5 % |

* * *

Auf dem Schweinemarkt pflegen jeweilen die Spitzen der Hochkonjunktur alle drei Jahre wiederzukehren und ebenso sind in Zeitabständen von drei Jahren Ueberangebote zu beobachten. In der Zeit von 1921 bis 1929 war diese Bewegung mit grosser Regelmässigkeit zu verzeichnen. Unsere bildliche Darstellung S. 24 lässt den Verlauf dieser Konjunkturkurven gut erkennen. Nach den bisher beobachteten Zyklen wäre der Beginn der abwärtsgleitenden Preisbewegung im Winter 1929/30 fällig gewesen und das Einsetzen der Krisis und der starken Ueberproduktion war für die zweite Hälfte 1930 und der Tiefstand der Preise auf Frühjahr und Sommer 1931 zu erwarten. Durch die Gunst der Lage auf dem Markt mit Schlachtrindern ist auch der Schweinemarkt beeinflusst worden und es hat in diesem Jahr das Abbröckeln der Preislage etwas später eingesetzt als dies „normalerweise“ geschehen sollte. Die Ergebnisse unserer Bestandsermittlung lassen darauf schliessen, dass der Weiterverlauf der Konjunkturkurve ganz „programmgemäss“ erfolgen wird.

Auf Grund der Futtermittelpreise und den Notierungen für Ferkel und für fette Schweine haben wir die Veränderung der wirtschaftlichen Lage von Schweinemastbetrieben, die ihre Produktion vollständig auf zukäufliche Futtermittel aufbauen und den Bedarf an Jungschweinen durch Zukauf von Ferkel- und Faselschweine decken, verfolgt. Der Futterverzehr wurde, nach den Normen von Prof. Lehmann, angenommen per Kilo Lebendgewichtszuwachs mit $2\frac{1}{2}$ kg Mais, wovon $\frac{1}{2}$ Kilo ersetzt gedacht wurde durch Futtermehl, wenn dieses am Markte billiger war, als durchgemahlener Mais, 2 Kilo Gerste, wovon ein Kilo durch Kartoffelflocken ersetzt gedacht wurden, wenn diese billiger als durchgemahlene Gerste war, sodann 100 Gramm Fischfuttermehl (Dorschmehl) und 200 Gramm Fleischfuttermehl. Die Futtermittelpreise entsprechen den Einkaufspreisen der Schweinemäster in der Umgebung von Bern. Die Berechnungen ergaben die in der graphischen Darstellung zum Ausdruck gelangenden Ergebnisse.



6. Der Ziegenbestand.

Auf Grund der Zählungen in den Kontrollgemeinden errechneten wir folgende Bestände: